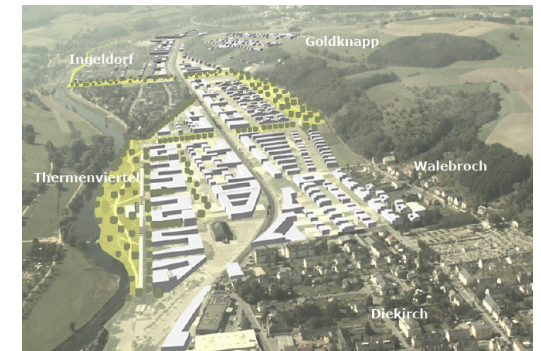


# Wettbewerb Zentrale Achse Nordstad (L)

projekt **Entwicklung eines urbanistischen Konzeptes zur Neuorganisation der zentralen Achse zwischen den Gemeinden Ettelbruck, Erpeldange und Diekirch in Luxemburg, im Rahmen der Nordstad-Konvention (Gutachterverfahren)** auslober **Innen- und Landesplanungsministerium der Stadt Luxemburg (Öffentlich)** planung **WW+ architektur + management sàrl (L), BS+, Bernard Sattler, Besch da Costa architectes, stadland, Trafico, TR-Engineering** gesamtgröße **25.500 ar**

Die Nordstad bildet die geologische Schnittlinie zwischen dem Ösling und dem Gutland. Die Kraftfelder zwischen dem ländlichen Norden und der urbanen Hauptstadtregion überschneiden sich. Vielfalt und Gegensätze machen den besonderen Reiz und die Attraktivität der Nordstadlandschaft aus. In der Sage begegnen sich hier der rauhe Riese „Eisléck“ und die milde Frau „Gutland“...

Das städtebauliche und landschaftsgestalterische Konzept betont die Schnittstelle Land – Stadt, indem wichtige Identifikationsmerkmale in der Landschaft (wieder) entdeckt und inszeniert und die Qualitäten beider Sphären verbunden werden. Die spezifischen Eigenarten und Kompetenzen der Nordstad werden herausgearbeitet, so dass sie einen spezifischen Charakter entwickeln und sich gegenüber anderen Städten profilieren kann. Die Nordstad bildet einen komplementären Gegensatz zur Hauptstadt und zu Esch/Südregion. Die drei Entwicklungspole ergänzen sich mit einer „Arbeitsteilung“ zu einem leistungsfähigen Städtetz.

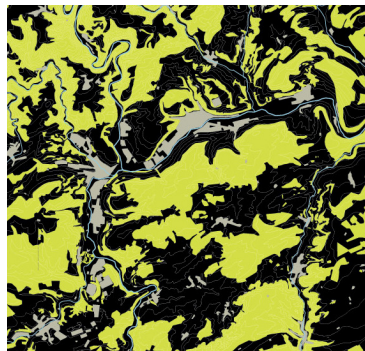




Lageplan

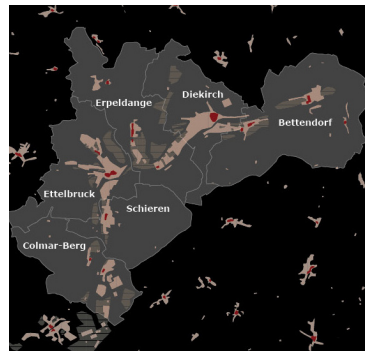
### Landschaft

Die Nordstad ist grün. Mehr als ein Drittel der Fläche ist bewaldet. Die Topographie der Nordstad ist bewegt. Die Hügel bilden eine allzeit wahrnehmbare grüne Kulisse. Die Nordstad liegt an der Mündung der Alzette in die Sauer. Viele weitere Bachläufe prägen das Landschaftsbild. Der Talraum zwischen Schieren und Bettenburg stellt das topographische Zentrum der Nordstad dar.



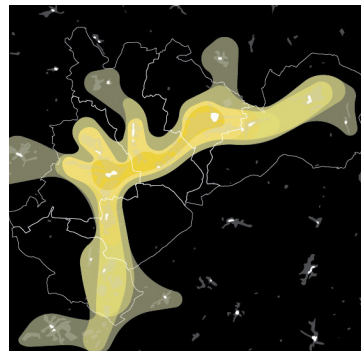
### Raumpotenzial

Die Stadtkerne Ettelbrucks und Diekirch sind die urbanen Pole der Nordstad. Sie strahlen mit ihrer Atmosphäre und ihrer Versorgungsfunktion weit in den Norden des Landes aus. In den Tallagen und den Höhen gibt es ausreichend Potentiale für eine dynamische Entwicklung.



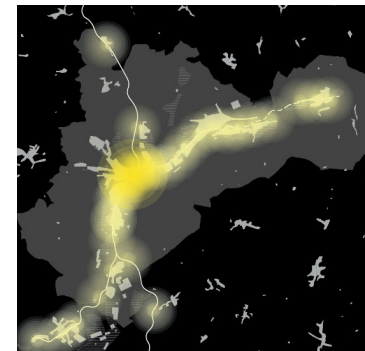
### Nordstad und NordLand

Es gibt keine definitive Grenze der Nordstad. Die Ränder der Nordstad sind als fließende Übergangszonen zu verstehen. Die Kernzone ist der Raum zwischen Ettelbruck und Diekirch. Der unmittelbare Verflechtungsraum erstreckt sich mit abnehmender Intensität fingerartig in die Landschaft, die Landschaft erstreckt sich organisch in die Stadt. Die geordnete fraktale Siedlungsstruktur und das landschaftliche Mosaik ermöglichen die Durchdringung von Stadt und Land.



### ÖV - Potenzial

Die Nordstad hat das Potential für einen exzellenten öffentlichen Verkehr. Der Bahnhof Ettelbruck entwickelt sich als zentraler gelegener, intermodaler Verkehrsknoten zum zweitwichtigsten Bahnhof des Landes. Durch die flächige Erschließung des Zentralbereiches und die Vernetzung der umliegenden Orte durch ein vertaktes Bussystem wird eine attraktive und konkurrenzfähige Alternative zum Kfz-Verkehr geschaffen.



### Verkehrsknoten

Im Kfz-Verkehr ist die Nordstad optimal erreichbar; sie liegt im Schnittpunkt mehrerer Nationalstraßen und durch den Ausbau der Nordstraße wird sie zusätzlich an die Autobahn A7 angeschlossen. Im Ladunoareal, im Mittelpunkt aller Verkehrsströme gelegen, können diese Vorteile am besten ausgeschöpft werden.

